

Auszug aus der Rede seiner Tochter Susanne Knappstein.

Engelbert [Knappstein] verbrachte glückliche Studienjahre an drei Studienorten: als Maschinenbaustudent an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und an der Technischen Universität Karlsruhe, wo er die Prüfung zum Diplom-Ingenieur ablegte. Zwei Jahre studierte er Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck, wo er die Doktorwürde entgegennahm.

Von Anbeginn seiner Studienzeit gehörte er der Katholischen Deutschen Studentenverbindung an: der Franconia in Aachen, Normannia zu Karlsruhe und Rheno-Danubia in Innsbruck. Freunde, Studium, Erlebnisse und gemeinsame Reisen u.a. mit dem Motorrad – davon erzählte er uns Töchtern und noch seinen Enkelinnen. Ob als Erstsemester oder Doktorand, die Studentenverbindung bedeutete ihm sehr viel und die Freundschaften, die er in diesen Jahren geschlossen hatte, begleiteten ihn durch alle Stationen seines Lebens, mit Ehefrauen und Familien, bis in sein hohes Alter.

Er wünschte sich im Jahr 1989 seinen 60. Geburtstag in Innsbruck zu feiern und so waren die besten Freunde und ihre Ehefrauen um ihn und uns geschart. Wir Töchter haben Zeit unseres Lebens, die Wertschätzung, die er der Verbindung, ihrer Gemeinschaft und ihren Werten entgegenbrachte, und seinen Stolz Rheno-Danube zu sein prägend erlebt.